

## Bericht von Maya Paya Kimsa

Monat November 2011

November war ein sehr spezieller Monat, v.a. Allerheiligen und Allerseelen. Wir haben dazu alle Straßenkinder zu einer Aktivität eingeladen. Man denkt an diesen Tagen speziell an die Toten, nahen Angehörigen und Freunde, die Sterbefälle auf der Straße nahmen in letzter Zeit stark zu.

**Valeria Quispe** (vgl. Bericht Oktober) sieht man nicht mehr auf der Straße. Sie macht gegenwärtig immer noch die Ausbildung für die Konditorei über die Institution für Mütter. Sie machte auch das Brot für Maya Paya Kimsa für die Aktivitäten zu Allerheiligen. Wir sind weiterhin im regelmäßigen Kontakt zu ihr.

**José Ticona** ist 17 Jahre alt und er ist schon seit 5 Jahren auf der Straße. Seine Eltern leben getrennt, sein Vater hat Probleme mit Alkohol – nicht zuletzt darum ging Jose auf die Straße. Um auf der Straße zu überleben widmet sich Jose dem Diebstahl. Der konstante Konsum von Schnüffelstoffen, Marihuana, Alkohol und Pasta base (Abfallstoff von Kokain), haben seiner gesundheitlichen Verfassung stark zugesetzt. Wir konnten bei Jose eine Veränderung beobachten. Bei den Bildungsangeboten von Maya Paya Kimsa arbeitet Jose immer mit, reflektiert und zeigt Interesse für die Themen. Nach 4 Wochen Abwesenheit in Maya Paya Kimsa berichtete uns Jose, dass er zwischenzeitig in einem Chinarestaurant in La Paz gearbeitet hat – er wurde aber gekündigt und widmet sich nun dem Diebstahl in La Paz.

**Eva Mamani** ist 17 Jahre alt und ist zusammen mit Wilson Surco. Beide wollen von der Straße weg und wohnen zwischenzeitig in der Absteige „Luz de Luna“ im Stadtteil Ceja von El Alto. Um aus der Straßendynamik auszusteigen verkauften Eva und Wilson Fruchtsalat auf der Straße. Das funktionierte sehr gut, die Arbeit war aufgrund der Hitze und ständigem Gehen sehr ermüdend. Darum spielt Wilson jetzt Flöte und Panflöte in Restaurants um Geld zu verdienen. Auch Eva und Wilson haben HIV. Prostitution und der Konsum von Schnüffelstoffen haben v.a. der Gesundheit von Eva stark

zugesetzt, beide kümmern sich jedoch jetzt um ihre Krankheit, nur Wilson nimmt aber die notwendigen Medikamente regelmäßig. Wir arbeiten weiterhin mit den Jugendlichen und bestärken sie in der Entscheidung die Straße zu verlassen um ihre Situation zum Positiven zu verändern.

**Wara Huanca** ist eine 19 jährige Jugendliche, sie ist schon seit 3 Jahren auf der Straße und hat einen einjährigen Sohn namens Jhoel. Sie ging auf die Straße da ihr Stiefvater anscheinend gewalttätig ihr gegenüber war. Anfangs wohnte sie noch bei ihrer Großmutter, als Jhoel jedoch sechs Monate alt war, ging sie mit ihm auf die Straße. Anfangs, wenn sie Maya Paya Kimsa auf der Straße sah, distanzierte sie sich immer. Wir kamen dann aber ins Gespräch mit ihr und sie versicherte uns, dass sie zuhause wohnt, wir sahen sie aber immer auf der Straße. Im Monat November vergaß sie ihr Kind auf der Straße, sie war von Alkohol und Schnüffelstoffen stark beeinträchtigt. Die Mutter fand ihr Kind in einer Kinder und Jugendschutzeinrichtung wieder, sie wollte Jhoel wieder zurück. Wara hat aber keine Dokumente die bestätigen, dass sie die Mutter sei. Jhoel ist momentan in einem Übergangsheim, täglich suchen wir nach einem fixen Platz für ihn. Wara, die Mutter von Jhoel zeigt momentan kein Interesse mehr, sich um Jhoel zu kümmern.